

**Heinrich-Heine-Gymnasium
Bottrop**



Medienkonzept

verabschiedet auf der Lehrerkonferenz am 16.04.2015
verabschiedet auf der Schulkonferenz vom 27.04.2015
Stand: 29.08.2018

Inhaltsverzeichnis

1. Technische Ausstattung des HHG.....	3
1.1 Schulserver	3
1.2 Computerräume	3
1.3 Mobile Einheiten	3
1.4 Beamer in Fach- und Kursräumen.....	3
1.5 Smartboards.....	4
1.6 Tablets	5
1.7 Moodle	5
1.8 Wartung und Instandhaltung	5
1.9 Ansprechpartner	6
2. Medienpädagogische Arbeit am HHG	7
2.1 Der Medienpass am HHG für die Jahrgangsstufen 5&6.....	8
2.1.1 Übersicht der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6 und Zuordnung der Unterrichtsfächer	9
2.1.2 Medienpass Klasse 5/6 – Zeit- und Reihenplanung	12
2.2 Der Medienpass am HHG für die Jahrgangsstufen 7-9.....	14
2.2.1 Übersicht der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9 und Zuordnung der Unterrichtsfächer	15
2.2.2 Medienpass Klasse 7-9 –Zeit- und Reihenplanung.....	18
2.3 Konzept zur Prävention von Cybermobbing	20
2.4 Medienarbeit im Fach MINT in der Jahrgangsstufe 5	21
2.5 Medienarbeit in der Sekundarstufe II.....	22
2.6 Elternarbeit	23
2.7 Medienscouts.....	23
3. Fortbildungsangebote für Kolleginnen und Kollegen	24
Anlage zum Medienkonzept.....	25
1. Die Facharbeit am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop	25

1. Technische Ausstattung des HHG

1.1 Schulserver

Alle Rechner des Schulnetzes sind über zwei Server miteinander verbunden, sodass Daten gespeichert und an verschiedenen Orten abgerufen werden können. Zu diesem Zweck ist für jeden Nutzer im Schulnetz ein persönliches Benutzerkonto eingerichtet. Es besteht die Möglichkeit Daten entweder auf dem persönlichen Profil (nur für den persönlichen Gebrauch) oder auf dem Austauschserver (sichtbar für alle) zu speichern.

1.2 Computerräume

Das HHG verfügt zurzeit über 3 Computerräume (B119, B120 und B121) mit max. 28 Schülerarbeitsplätzen. Alle Räume sind mit Win-7-Rechnern ausgestattet und verfügen über ein Open-Office-Paket. Des Weiteren ist auf allen Rechnern Software entsprechend der Wünsche der einzelnen Fachschaften installiert.

1.3 Mobile Einheiten

Zur flexiblen Nutzung von Computern in den einzelnen Klassenräumen stehen in beiden Gebäuden auf allen Etagen mobile Einheiten zur Verfügung. Diese verfügen über ein Notebook mit DVD-Laufwerk, Beamer, Lautsprecher und ein Netzwerkkabel. Einige mobile Einheiten (blaue Kisten) verfügen zudem über einen DVD-Player. Auf allen Notebooks ist ein Softwarepaket bestehend aus einem Open-Office-Paket und verschiedenen Mediaplayern installiert.

Durch den Einsatz mobiler Einheiten im Klassenraum bietet sich die Möglichkeit einzelne Phasen des Unterrichts medial zu gestalten, beispielsweise durch Power-Point-Präsentationen, kurze Filmsequenzen oder die Internetrecherche. Zu diesem Zweck sind alle Klassenräume mit Internetanschlüssen ausgestattet.

1.4 Beamer in Fach- und Kursräumen

In den Fachräumen Kunst, Biologie, Chemie, Physik und Musik stehen stationäre Rechner mit einem Beamer zur Darstellung von Unterrichtsinhalten zur Verfügung. Zudem sind diese Rechner mit einer Dokumentenkamera ausgestattet.

In den Kursräumen der Oberstufe (Räume B134, B135, B234, A238, A239, A318, A319), dem Sprachenflur (Räume A138, A139, A141, A142) und dem Klassenraum der VK (Raum A203) werden im Laufe des 1. Halbjahres des Schuljahres 2018/2019 Beamer angebracht. Kolleginnen und Kollegen können zur Darstellung von Unterrichtsinhalten ihren eigenen Lap-

top oder ihr eigenes Tablet über einen VGA-/HDMI-Anschluss oder über eine WLAN-Verbindung anschließen. Zudem stehen den Kolleginnen und Kollegen 10 Lenovo Tablets zur Verfügung (vgl. 1.6).

1.5 Smartboards

Das Heinrich-Heine-Gymnasium verfügt zurzeit über drei Smartboards in den Räumen A140, B219 und B232. Die Nutzung von Smartboards im Fachunterricht der Sekundarstufe I und II schafft neue mediale Lern- und Arbeitsbedingungen für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler. Die Vermittlung von Unterrichtsinhalten wird durch eine größere Strukturierbarkeit von Unterrichtsergebnissen und eine Vereinfachung der Präsentation von Unterrichtsinhalten durch eine Vielzahl möglicher Medientypen erleichtert. Schüler können durch Präsentation von Arbeitsergebnissen, die sie entweder zu Hause oder im Unterricht erstellt haben, sowohl ihre Medien- als auch ihre Präsentationskompetenz trainieren.

Aus diesen Gründen werden folgende Ziele bei der Nutzung von Smartboards im Unterricht angestrebt:

- Das Smartboard wird zum in allen Fächern genutzten Unterrichtsmedium sowohl für Lehrerinnen und Lehrer als auch für Schülerinnen und Schüler
- Die Nutzung von Smartboards ist in Fachräumen möglich, die den Fächern bzw. Fachbereichen Mathematik, Sprachen (Deutsch, Latein, moderne Fremdsprachen) und Gesellschaftswissenschaften (Erdkunde, Geschichte, Sozialwissenschaften, Pädagogik) zugewiesen sind. Diese Einteilung ist vor allem im Hinblick auf die Bereitstellung von in den Fächern regelmäßig genutzter Software (z.B. GeoGebra, digitale Karten, etc.) sinnvoll.
- Die Fachräume sollen sowohl von Kursen der Sekundarstufe II als auch von Klassen bzw. Kursen der Sekundarstufe I genutzt werden.
- Die Nutzung des Smartboards soll von einer möglichst großen Anzahl von Kolleginnen und Kollegen getragen werden. Aus diesem Grunde werden schulinterne Fortbildungen für (neue) Kolleginnen und Kollegen regelmäßig angeboten. Zwei Kollegen (Herr Weirich und Herr Lindemann) werden dabei als Ansprechpartner für direkte Rückfragen benannt und als Multiplikatoren eingesetzt.

- Die Arbeit mit dem Smartboard wird in Zukunft weiter verstärkt. Neben einer Vernetzung der verfügbaren Lernplattform moodle sollte dabei vor allem die Ausstattung der Schule im Hinblick auf eine Nutzung des Smartboards zur Präsentation von Schülerergebnissen berücksichtigt werden.

1.6 Tablets

Den Kolleginnen und Kollegen stehen ab dem Schuljahr 2018/2019 10 Windows-Tablets mit Tastatur und Digitizer zur Verfügung. Somit können in Räumen mit fest installierten Beamer über eine WLAN-Verbindung Unterrichtsinhalte dargestellt werden. Als Ersatz für eine Dokumentenkamera in diesen Räumen dient die integrierte Kamera. Durch die Digitizerfunktion lassen sich die Tablets wie ein Smartboard im Unterricht einsetzen. Ein schlüssiges Entleihkonzept muss im Laufe des Schuljahres 2018/2019 erarbeitet werden. Zudem sollte auch über eine mögliche Nutzung zu Unterrichtszwecken und eine Ausleihe an Schülerinnen und Schüler im Unterricht diskutiert werden.

Zudem plant die Stadt im laufenden Schuljahr die Anschaffung von iPads. Auch hier muss ein schlüssiges Entleih- und Nutzungskonzept erarbeitet werden.

1.7 Moodle

Am HHG steht die Lernplattform Moodle zur Bereitstellung von Arbeitsmaterialien und Lernaktivitäten allen Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

1.8 Wartung und Instandhaltung

Die Wartung und Instandhaltung des Schulnetzes erfolgt in Arbeitsteilung zwischen dem HHG und der Stadt Bottrop als Schulträger.¹

Im Rahmen des First-Level-Supports ist das HHG, vertreten durch die Ansprechpartner der Computerräume/Fachräume bzw. den Administrator des Schulnetzes, zuständig für folgende Aufgaben:

- **Ressourcenverwaltung** (Hilfe bei der Pflege der Inventarlisten, Installation von Software auf Stand-Alone-PCs, Verwalten von Benutzerkonten)

¹ Die im folgenden beschriebene Aufgabenverteilung ist der Anlage „Vereinbarung zwischen dem Land und den kommunalen Spitzenverbänden in Nordrhein-Westfalen über die Arbeitsteilung bei der Wartung und Verwaltung von Computerarbeitsplätzen, Multimediaeinrichtungen und Netzwerken in Schulen“ aus der Arbeitshilfe „Wartung und Pflege von IT-Ausstattungen in Schulen – Eine Orientierungshilfe zur Zusammenarbeit von Schulen und Schulträgern“ der Medienberatung NRW entnommen.

- **Schutz und Wiederherstellung des EDV-Systems** (Automatisierte Wiederherstellung von Arbeitsplätzen, Nutzung von Werkzeugen zur Sicherung des Servers, Behebung einfacher Fehler, strukturierte Fehlermeldung an den Second-Level-Support)
- **Webmanagement**
- **Pädagogische Benutzerkontrolle**
- **Schulung und Beratung des Kollegiums**
- **Beratung zu Ausstattungsszenarien unter pädagogischen Gesichtspunkten**

Bei der Durchführung des First-Level-Supports ist nach Absprache mit der Stadt Bottrop die Zusammenarbeit mit der Schülerfirma „HHG-help“ bei allen Aufgaben möglich, die mithilfe eines lokalen Administratorprofils und ohne Zugriff auf den Server und Nutzerdaten (z.B. Einpflegen von Updates, Installation von Software, Überprüfung der Verkabelung etc.) erfolgen können.

Bei auftretenden Fehlern informieren die Kolleginnen und Kollegen den Ansprechpartner des Computer- bzw. Fachraums oder den Administrator des Schulnetzes. Sollten sich die Fehler nicht im Rahmen des First-Level-Supports beheben lassen, so wird durch den Administrator des Schulnetzes eine Fehlermeldung erstellt und an die Stadt Bottrop weitergeleitet.

Im Rahmen des Second-Level-Supports ist die Stadt Bottrop, vertreten durch Amt 12, zuständig für folgende Aufgaben:

- **Netzwerkgestaltung** (Netzwerkgestaltung, Aufstellung und Einrichtung der Geräte, Verkabelung der Geräte/Räume, Konfiguration des Netzwerks, Reperatur defekter Geräte, Behebung von Fehlfunktionen des Netzwerks)
- **Ressourcenverwaltung** (Inventarisierung von Hard- und Software, Definition und Einrichtung der Datei- und Benutzerstruktur, Installation von Software im Netzwerk, Bereitstellung von Werkzeugen zur Benutzerpflege)
- **Entwurf und Überwachung eines Sicherheitskonzeptes** (Schutz der Arbeitsplätze durch geeignete Sicherheitsverfahren, Wiederherstellung des Servers, Installation und Aktualisierung von Virenschutz und Firewall)
- **Webmanagement** (Einrichtung des Internetzugangs, Installation und ggf. Aktualisierung von Protokoll- und Filtersoftware)

1.9 Ansprechpartner

Im Bereich des Schulnetzes stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Medienbeauftragter	Christian Lindemann
Administration Schulnetz	Sven Biermann
Benutzerkonten Schulnetz	Sven Biermann
Administration Moodle/Benutzerkonten	Helmut Pollmann

	Michael Reich
Administration Email-Adressen	Michael Reich
Mobile Einheiten	Jens Fiedler
Smartboards	Christian Lindemann
Fachräume Biologie	Christina Börger
Fachräume Physik	Sven Biermann
Fachräume Chemie	Cornelia Hußmann
Fachräume Musik	Uta Kaaden
Fachräume Kunst	Volker Heek

2. Medienpädagogische Arbeit am HHG

Die medienpädagogische Arbeit am HHG basiert auf dem Grundsatz, dass die Vermittlung medialer Kompetenzen zum größten Teil nicht in einem ausgewiesenen „Medienunterricht“ stattfindet, sondern in den regulären Fachunterricht eingebettet ist. Dies geschieht in Absprache mit den einzelnen Fachschaften in einer engen Verknüpfung zu bisherigen Unterrichtsreihen und -inhalten, sodass nur ein geringer zeitlicher Mehraufwand entsteht. Für die Arbeit werden notwendige Materialien auf der Lernplattform „Moodle“ für alle Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt. Somit ist auch gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler im Laufe der Schullaufbahn dieselben Medienkompetenzen erwerben. Ausnahmen dieser Regelung sind möglich, wenn die medialen Kompetenzen nicht in die Unterrichtsinhalte einzelner Fächer eingebettet werden können oder der Schule die technische Ausstattung nicht zur Verfügung steht. In diesen Fällen kooperiert das HHG mit außerschulischen Lernpartnern. Für einige zentrale Inhalte (z.B. Anmeldung im Schulnetz, Einführung „Moodle“, etc.) werden zudem Workshops im Klassenverband angeboten. Diese werden entweder durch einen Lehrer / eine Lehrerin oder später auch durch Medienscouts durchgeführt.

Bei der Formulierung der notwendigen Medienkompetenzen orientiert sich das Medienkonzept noch am alten Kompetenzrahmen der Medienberatung NRW, die für den Sekundarbereich Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6 und am Ende der Klasse 9 formuliert. Die Kompetenzerwartungen gliedern sich in die Bereiche:

- Bedienen und Anwenden

- Informieren und Recherchieren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Analysieren und Reflektieren

Zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 wurde am HHG der Medienpass NRW als Organisationsrahmen für die mediale Arbeit eingeführt. Dieser enthält alle im Kompetenzrahmen genannten Kompetenzen. Nach einer Evaluation der Arbeit mit dem Medienpass wurde er für die Arbeit an unserer Schule angepasst.

2.1 Der Medienpass am HHG für die Jahrgangsstufen 5&6

2.1.1 Übersicht der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6 und Zuordnung der Unterrichtsfächer

Die Schülerinnen und Schüler...				
Bedienen und Anwenden	wenden Standardfunktionen des Betriebssystems an (z.B. Menü, Symbolleisten, Verzeichnisstruktur).	wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.	wenden Standardfunktionen (z.B. Schnitt) von Video- und Audioprogrammen an.	beschreiben technische Grundlagen des Internets (z.B. URL, IP-Adresse, Provider, Server).
Schülerinnen und Schüler kennen und nutzen Standardfunktionen digitaler Medien.	Einführungsworkshop	Deutsch Biologie	WDR-Besuch	Workshop

Die Schülerinnen und Schüler...				
Informieren und Recherchieren	recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken.	vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.	erläutern typische Merkmale verschiedener journalistischer Darstellungsformen (z.B. von Nachricht und Kommentar).	erkennen, beschreiben und beurteilen Strategien in medialen Produktionen (z.B. bei Werbung).
Schülerinnen und Schüler recherchieren zielgerichtet und bewerten Informationen.	Erdkunde Geschichte Biologie Religion	Erdkunde Geschichte Politik	Deutsch (Klasse 7) ²	Deutsch (Klasse 8)

² Aufgrund der Vorgaben in den Richtlinien und Lehrplänen wurde der Erwerb einzelner Kompetenzen in höhere Jahrgangsstufen verschoben.

Die Schülerinnen und Schüler...				
Kommunizieren und Kooperieren	verwenden Chat und Handy zur Kommunikation und beschreiben Vor- und Nachteile der Kommunikationsformen.	gehen verantwortungsbewusst mit Meinungsäußerungen und privaten Daten im Netz um (Datenschutz und Persönlichkeitsrechte).	beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing, kennen Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten.	nutzen altersgemäße Medien (z.B. Wiki, Lernplattform) zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten.
Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsam Medienprodukte und präsentieren sie vor Mitschülerinnen und Mitschülern.	Politik	Politik	Politik	Erdkunde

Die Schülerinnen und Schüler...				
Produzieren und Präsentieren	entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/Videobeitrag).	diskutieren die Wirkung unterschiedlicher Gestaltungselemente (z.B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.).	erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt.	präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern.
Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsam Medienprodukte und präsentieren sie vor Mitschülerinnen und Mitschülern.	Religion Praktische Philosophie Englisch	Kunst Religion Praktische Philosophie	Religion Praktische Philosophie WDR-Besuch	Religion Praktische Philosophie

Die Schülerinnen und Schüler...				
Analysieren und Reflektieren	beschreiben und diskutieren den Stellenwert von Medien als Statussymbol und hinterfragen die Bedeutung für die Gruppenzugehörigkeit.	kennen Alterskennzeichnungen für Filme und Spiele, diskutieren Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums und Lösungsmöglichkeiten.	diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-) Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen.	kennen Grundregeln des Urheberrechts.
Schülerinnen und Schüler beschreiben und hinterfragen Funktionen, Wirkung und Bedeutung von Medienangeboten.	Politik	Politik	Deutsch	Erdkunde

2.1.2 Medienpass Klasse 5/6 – Zeit- und Reihenplanung

Thema	Inhalte	Unterrichtsfach ³	Zeitraum
Einführungsworkshop	Einführung in den Medienpass Technische Grundlagen Anmeldung im Schulnetz Speichermöglichkeiten Zugang zum Internet	Workshop durch Lehrer bzw. Medienscouts (2 Schulstunden)	innerhalb der ersten Wochen der Jgst. 5
Einführung Word	Öffnen und Speichern von Textdokumenten Formatierung von Texten Rechtschreibprüfung Erstellen von Aufzählungen	Deutsch	bis zum Ende der 5.1
Einführung Power Point	Öffnen und Speichern von PPP Aufbau und Bestandteile einer Präsentation Einfügen von Texten und Bildern Grundlagen Folienlayout	Biologie	bis zum Ende der 5.1
Einführung Internetrecherche	Recherche unter Anleitung in kindgerechten Suchmaschinen Speichern von Suchergebnissen	Biologie	bis zum Ende der 5.1
Workshop Sicherheit im Internet	Hinführung zum Themenkomplex „Datenschutz und Kommunikation im Internet“	Workshop durch Lehrer bzw. Medienscouts (1-2 Schulstunden)	letzte Woche des 1. Hj. der 5.1
Gestaltung von Plakaten	Gestaltungselemente Vortragstechniken	Religion Praktische Philosophie	bis zum Ende der 5.2
Vertiefung Internetrecherche / Grundlagen Urheberrecht	Vergleich und Bewertung von Informationsquellen im Internet	Erdkunde	bis zum Ende der 5.2

³ Die zugeordneten Unterrichtsreihen sind den jeweiligen schulinternen Lehrplänen der einzelnen Unterrichtsfächer zu entnehmen.

	Erkennen verschiedener Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhaltes		
Vertiefung Urheberrecht / soziale Medien	Lernen von verantwortungsbewusstem Umgang mit Meinungsäußerungen und privaten Daten im Netz	Politik	bis zum Ende der 5.2
Besuch des WDR in Köln	Erstellen eines Medienproduktes unter Anleitung	Klassenlehrer	bis zum Ende der 5.2
Workshop moodle	Einführung in die wichtigsten Funktionen der Lernplattform	Workshop durch Lehrer bzw. Medienscouts (1 Schulstunde)	innerhalb der ersten Wochen der Jgst. 6
Wirkung von Gestaltungselementen	Farbwahrnehmung Gestaltung von Schrift	Kunst	bis Ende der 6.2
Reflexion von realen und virtuellen Welten		Deutsch	bis Ende der 6.2
Einführung Excel	Einführung in die Tabellenkalkulation Erstellen von Diagrammen	Mathematik	bis Ende der 6.2

2.2 Der Medienpass am HHG für die Jahrgangsstufen 7-9

2.2.1 Übersicht der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9 und Zuordnung der Unterrichtsfächer

Die Schülerinnen und Schüler...				
Bedienen und Anwenden	Schülerinnen und Schüler bedienen und konfigurieren ein Betriebssystem (Installation von Software, Dateiverwaltung).	Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Funktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.	Schülerinnen und Schüler wenden Tabellenkalkulationsprogramme an.	Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videoprogrammen an.
Schülerinnen und Schüler haben fundierte Kenntnisse digitaler Medien.	Informatik (fortlaufend)	Biologie Deutsch Kunst	Mathematik	Fremdsprachen

Die Schülerinnen und Schüler...				
Informieren und Recherchieren	Schülerinnen und Schüler führen fundierte Medienrecherchen durch.	Schülerinnen und Schüler sind vertraut mit Zitierweisen und Quellenangaben von Texten.	Schülerinnen und Schüler vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen.	Schülerinnen und Schüler filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf.
Schülerinnen und Schüler führen fundierte Medienrecherchen durch, analysieren Informationen und verarbeiten sie weiter.	Erdkunde Musik	Erdkunde	Geschichte (fortlaufend)	Erdkunde

Die Schülerinnen und Schüler...				
Kommunizieren und Kooperieren	Schülerinnen und Schüler beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation an ausgewählten Beispielen (z.B. Soziale Netzwerke, Blogs und Foren).	Schülerinnen und Schüler wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an.	Schülerinnen und Schüler kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen (z.B. Impressumspflicht); erkennen Kostenfallen im Internet, Spam- und Phishing-Mails.	Schülerinnen und Schüler analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, wie sie sich selber einbringen können.
Schülerinnen und Schüler analysieren Meinungsbildungsprozesse und kommunizieren adressatengerecht, verantwortungsbewusst und sicher.	Workshop	Workshop	Workshop	Geschichte Politik (fortlaufend)

Die Schülerinnen und Schüler...				
Produzieren und Präsentieren	Schülerinnen und Schüler entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/Videobeitrag).	Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z.B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein.	Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und achten auf ihre Körpersprache und Stimme.	Schülerinnen und Schüler geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.
Schülerinnen und Schüler planen und realisieren Medienprojekte und präsentieren sie adressatengerecht vor Publikum.	Religion Praktische Philosophie Englisch	Religion Praktische Philosophie Englisch Kunst	Religion Praktische Philosophie	Religion Praktische Philosophie

Die Schülerinnen und Schüler...				
Analysieren und Reflektieren	Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z.B. im Film, in Computerspielen).	Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.	Schülerinnen und Schüler kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen, Creative-Commons-Lizenzen.	Schülerinnen und Schüler kennen die historische Entwicklung der Massenmedien und analysieren ihre wirtschaftliche und politische Bedeutung.
Schülerinnen und Schüler bewerten mediale Darbietungsformen und ihre Wirkung.	---	Deutsch	Workshop	Erdkunde Politik

2.2.2 Medienpass Klasse 7-9 –Zeit- und Reihenplanung

Thema	Inhalte	Unterrichtsfach ⁴	Zeitraum
Aufbaukurs Word	Formatierung von Texten und Absätzen Anpassung des Seitenlayouts Gestaltung von Briefen und Lebensläufen	Deutsch	
Aufbaukurs PowerPoint	Gestaltung von Folien mithilfe von Designvorlagen Sinnvolle Animation von Folienübergängen Animation von Gliederungen und Aufzählungen Erstellung und Einsatz von Masterseiten aus Designvorlagen	Biologie	bis Ende Jg. 7.1
Aufbaukurs Excel	Ausführen einfacher numerischer Berechnungen Ausführen von Berechnungen mithilfe von Tabellenbezügen Summenfunktion Berechnungen mit statistischen Kenngrößen	Mathematik	
Internetrecherche Teil II	Einsatz verschiedener Suchmaschinen zur zielgerichteten Recherche (Ein-Wort-Suche, Phrasensuche, Bildersuche) Interpretation der Ergebnisseite einer Suchmaschine	Erdkunde	bis Ende Jg. 7.2

⁴ Die zugeordneten Unterrichtsreihen sind den jeweiligen schulinternen Lehrplänen der einzelnen Unterrichtsfächer zu entnehmen.

Gestaltung von Plakaten	Gestaltungselemente Vortragstechniken	Religion Praktische Philosophie	
Workshop Sicherheit im Internet	Verantwortungsbewusster Umgang mit persönlichen Daten im Internet Bewertung von Profilen in sozialen Netzwerken Identifikation von Spam-Mails und verantwortungsbewusster Umgang mit Email-Anhängen	externer Referent (2 Stunden)	bis Ende Jg. 7.1 nach Absprache mit dem Klassenlehrer
Workshop Netiquette	Sensibilisierung für Grenzen von Meinungsäußerungen Förderung von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung Aufstellen von Regeln zum Miteinander (im Internet) Hilfestellungen für Betroffene	Klassenlehrer (2 Stunden)	bis Ende Jg. 7.1 nach Absprache mit dem Klassenlehrer
Einführung in das Notenprogramm musecore		Musik	
Podcats im Unterricht	Erstellen eines Medienproduktes	Fremdsprachen	
Wirkung von Gestaltungselementen	Farbwahrnehmung Gestaltung von Schrift	Kunst	
Internetrecherche Teil III	Kritische Bewertung von Internetseiten und deren Inhalt mithilfe festgelegter Kriterien Nutzung und kritische Bewertung von Online-Enzyklopädien Internet als Quelle für aktuelle Daten	Erdkunde	bis Ende Jg. 9.2

2.3 Konzept zur Prävention von Cybermobbing

Mit der Zunahme der Kommunikation über das Internet, Chatrooms, soziale Netzwerke oder andere Messenger Dienste treten auch immer häufiger Beleidigungen, Diffamierungen und Belästigungen auf diesem Wege auf. Nach einer Studie der Techniker Krankenkasse gaben 32 Prozent der Jugendlichen an, bereits einmal Opfer von Cybermobbing gewesen zu sein. Wir möchten als Schule dafür eintreten, dass unsere Schülerinnen und Schüler Regeln für die Kommunikation untereinander über das Internet, Chatrooms, soziale Netzwerke oder andere Messenger Dienste (wie z.B. WhatsApp) kennen und anwenden, sich der Vorteile aber auch der Gefahren bewusstwerden und Hilfestellungen bei Problemen bekommen.

Aus diesem Grund werden wir in Anbindung an den Medienpass Workshops entwickelt, in denen die Schülerinnen und Schüler mit unseren Medienscouts, mit externen Referenten aber auch vor allem mit dem Klassenlehrer als schulische Ansprechperson die erforderlichen Kompetenzen zielgerichtet erwerben. Diese Workshops finden jeweils bis zum Ende des 1. Halbjahres der Klasse 5 und der Klasse 7 statt.

Dabei liegt folgendes Konzept zugrunde (vgl. auch Kap. 3.1.3 & 3.2.3):

- Klasse 5/6
Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch Medienscouts
(in Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern)
 - Einführung in Kommunikationsformen (z.B. Email, moodle)
 - Einführung in die Grundlagen des Urheberrechts
 - Regelmäßige Sprechstunde der Medienscouts bei Fragen/Problemen
- Klasse 7-9:
Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch externe Kooperationspartner, (Klassen-)Lehrerinnen und Lehrer und durch Medienscouts
 - Einführungsworkshop in soziale Netzwerke
 - Präventionsworkshop „Cyber-Mobbing begegnen“
 - Erstellen eines Klassenvertrages
 - Regelmäßige Sprechstunde der Medienscouts bei Fragen/Problemen

Darüber hinaus möchten wir durch regelmäßige Fortbildungen der Lehrerinnen und Lehrer (vgl. Kap. 4) und Elternabende (vgl. Kap. 3.6) alle Beteiligten des Schullebens einbinden und schulen.

2.4 Medienarbeit im Fach MINT in der Jahrgangsstufe 5

In der Klassenstufe 5 im ersten Halbjahr erhalten die Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums nach Wahl zwei Wochenstunden MINT-Informatik Unterricht. Dieser Unterricht findet in einer Gruppengröße von maximal 15 Schülern statt. Ziele sind das Erlernen von Kenntnissen im Umgang mit einem Computer, in der Textverarbeitung, bei der Recherche im Internet und bei der Erstellung von Präsentationen. Gegen Ende des ersten Halbjahres in der Klassenstufe 5 wird der Informatik-Unterricht mit fachbezogenen Themen verknüpft.

Ziel des eingeführten Informatik MINT-Unterrichtes ist es, den Schülerinnen und Schülern des MINT-Kurses zum einen in der Klassenstufe 5 verbesserte Kenntnisse in der informationstechnischen Bildung zu vermitteln und zum anderen diesen Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Informatik zu gewähren sowie ein tieferes Verständnis für dieses Fach zu entwickeln.

Folgende Lerninhalte werden vermittelt:

- Einführung in das schulische Netzwerk (Ordnerstrukturen).
- Einweisung in die Tastatur mit ihren Sondertasten.
- Grundelemente des Betriebssystems WINDOWS (z.B. Fenstertechniken, Menüs, Symbolleisten).
- Grundkurs „Textverarbeitung mit WORD“:
 - Wie gebe ich Text ein? Wie lösche ich ihn? Wie bearbeite ich ihn (kopieren, einfügen)?
 - Wie „formatiere“ ich Text (Schriftart, Schriftgröße, Schriftfarbe und weitere Effekte)?
 - Wie füge ich Bilder ein, z.B. für ein Versuchsprotokoll? Wie erzeuge ich Textumbrüche?
 - Wie hole ich Texte und Bilder aus dem Internet oder von einer anderen Datenquelle (CD).

- Wie erstelle ich eine Tabelle? Wie gebe ich ihr ein ansprechendes Aussehen? Wie sortiere ich deren Inhalte?
- Wie schreibe ich ein Protokoll am PC? Auf welche Elemente muss ich dabei achten (Thema, Skizze, Materialien, Versuchsdurchführung, Versuchsbeobachtung und Versuchsauswertung? Wie kann ich das Protokoll als „Mustervorlage“ ablegen?
- Wie speichere ich meine Dokumente (Texte, Tabellen, Bilder, Präsentationen etc.) auf der Festplatte und auf dem Stick ab?
- Wie drucke ich sie aus?

Am Ende des ersten Halbjahres können die Schülerinnen und Schüler u.a. ein Versuchsprotokoll mit Microsoft Word erstellen, eine Urkunde für den Brennerführerschein gestalten, Laborgeräte suchen und beschriften und Verhaltensregeln beim Experimentieren mit PowerPoint anfertigen und vor der Gruppe präsentieren.

2.5 Medienarbeit in der Sekundarstufe II

Die in der Sekundarstufe I erlernten Kompetenzen sollten in der Sekundarstufe II vertieft und im Hinblick auf eine wissenschaftliche Ausbildung erweitert werden. Dazu ist es notwendig, dass in den einzelnen Fachschaften ähnlich wie in der Sekundarstufe I zu Unterrichtsreihen eine mediale Umsetzung unter dem Aspekt der Wissenschaftspropädeutik (z.B. statistische Auswertung von Daten, Nutzung von Geoinformationssystemen, ...) überlegt werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Medienarbeit in der Sekundarstufe II zum jetzigen Zeitpunkt ist die Erstellung der Facharbeit in der Jahrgangsstufe Q1. In zeitlich vorgelagerten Workshops erarbeiten die Schülerinnen und Schüler folgende Themen:

- Themenfindung und -formulierung,
- Grundlagen der Literaturrecherche,
- Richtiges Zitieren und Umgang mit Fußnoten sowie
- Form und Formatierung

Weitere Informationen zur Facharbeit am HHG sind der Anlage des Medienkonzeptes zu entnehmen.

In Zukunft könnte auch die Einführung eines zusätzlichen, von Arbeitsgebern anerkannten EDV-Zertifikats, z.B. des staatlichen EDV-Führerscheins, mit freiwilligen Zusatzkursen angeboten werden.

2.6 Elternarbeit

Zur Prävention von Cybermobbing sollen auch Eltern als Akteure des Schullebens in einem Elternabend für das Thema Cybermobbing sensibilisiert werden, da diese für betroffenen Schülerinnen und Schüler häufig der erste Bezugspunkt und Ansprechpartner sind. Deshalb ist die Einbindung dieser Gruppe von elementarer Bedeutung. Ziele eines Elternabends sind neben einer Einführung in die aktuellen sozialen Netzwerke und mobilen Messaging-Dienste der Jugendlichen, die vielen Eltern häufig noch nicht umfassend bzw. auf dem aktuellen Stand bekannt sind, eine Sensibilisierung für Anzeichen von Cybermobbing bei Jugendlichen und ebenfalls Gegenmaßnahmen und mögliche Ansprechpartner. Auch der Elternabend soll im Rahmen einer umfassenden medialen Bildung kontinuierlich stattfinden und in das Medienkonzept der Schule übernommen werden.

2.7 Medienscouts

In der heutigen multimedialen Welt können die Grenzen zwischen Lehrenden und Lernenden aufgrund der Schnelllebigkeit des Wissens im Bereich der neuen Medien leicht verwischen. Von diesem Rollentausch können und sollen sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler profitieren. Doch die Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler sind nicht immer mit der gewünschten, kritischen Medienkompetenz gleichzusetzen, sodass durch das Projekt „Medienscouts“ ein Förderangebot für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht, die als mediale Experten das Schulleben und den Unterricht mitgestalten wollen.

In Kooperation mit der Landesanstalt für Medien und der Stadt Bottrop als Anbieter der Ausbildung zum Medienscout sollen Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse ihre eigene Medienkompetenz erweitern und vertiefen und dabei Handlungsmöglichkeiten und Reflexionsvermögen für den Umgang mit Medien entwickeln. Die Ausbildung deckt dabei folgende Bereiche ab:

- Internet und Sicherheit (z.B. Datenschutz, Schutz vor Abzocke im Internet, ...)
- Social Communities (z.B. Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte, Cybermobbing, ...)
- Handy (z.B. Kostenfalle Handy, Nutzung des Handys im Alltag/Schulleben, ...)
- Computerspiele (z.B. Kennzeichnungen des Jugendmedienschutzes, Gewaltdarstellungen, Suchtaspekte, ...)

Zudem erhalten die angehenden Medienscouts ein Kommunikationstraining und erlernen die Durchführung und Reflexion von Beratungsangeboten.⁵

In Zukunft soll das Angebot der Medienscouts vor allem im Bereich der Prävention von Cybermobbing ausgebaut werden (vgl. Kap. 2.3). Dafür müssen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 zu Medienscouts ausgebildet werden und von der Schule intensiv begleitet werden. Außerdem sollen regelmäßige Sprechstunden der Medienscouts angeboten werden, in denen Schülerinnen und Schüler Hilfestellungen und Ratschläge bei eigenen Fragen und Problemen erhalten können. Auch ein Einsatz in der Elternarbeit ist denkbar und sinnvoll (vgl. Kap. 2.6)

Für eine kontinuierliche Arbeit ist es notwendig, dass durch Werbung und gezielte Ansprache frühzeitig neue Medienscouts ausgebildet werden.

3. Fortbildungsangebote für Kolleginnen und Kollegen

Zur Umsetzung des Medienkonzeptes ist eine regelmäßige Schulung der Kolleginnen und Kollegen sinnvoll. Aus diesem Grund sollen vor allem für neue Kolleginnen und Kollegen regelmäßig, d.h. mindestens zu Beginn des Schuljahres, folgende Fortbildungsangebote durchgeführt werden:

- Einführung in das Schulnetz
- Einführung in die Nutzung der Smartboards
- Einführung in die Lernplattform Moodle

Außerdem sollte zur weiteren Erleichterung der Arbeit zukünftig eine „Bedienungsanleitung“ für bestimmte Anwendungsbereiche, z.B. Nutzung der Computerräume, Nutzung der mobilen Einheiten, ..., zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund von geplanten Umstrukturierungen im Schulnetz sollte eine solche Anleitung nach den Umstrukturierungen umgesetzt werden.

Auch im Bereich Social Media ist eine regelmäßige Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen sinnvoll.

⁵ Weitere Informationen sind unter www.medienscouts-nrw.de zu finden

Anlage zum Medienkonzept

1. Die Facharbeit am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop

Ziel der Facharbeit

Die Facharbeit, welche in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-GOST) verbindlich vorgegeben ist und in der Qualifikationsstufe I eine Klausur ersetzt, ist eine schriftlich anzufertigende Hausarbeit. In dieser sollen die Schülerinnen und Schüler nachweisen, dass sie ein auf ein begrenztes Stoffgebiet bezogenes Thema mit Hilfe von wissenschaftlichen Arbeitstechniken selbständig bearbeiten können. Ziel der Facharbeit ist demnach, dass Schülerinnen und Schüler beispielhaft lernen, was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie man diese computerunterstützt schreibt. Der umfassende Arbeitsprozess gliedert sich in drei maßgebliche Phasen: die intensive Planungsphase in Zusammenarbeit mit der Lehrperson, der zu begleitende Schreibprozess sowie die reflektierte Überarbeitung auf der Basis einer Rückmeldung mittels Kommentar und ausführlichen Bewertungsrastrer. Die Schülerinnen und Schüler lernen demnach im Einzelnen

- ein Thema zu wählen und einzugrenzen,
- die einzelnen Arbeitsschritte unter Beachtung von Vorgaben zu planen,
- gezielt Informationen zu beschaffen,
- Materialien angemessen zu strukturieren und auszuwerten,
- verschiedene Lösungsmöglichkeiten anzuwenden sowie zu beurteilen,
- sachlich und sprachlich richtig zu formulieren sowie Fachtermini sicher anzuwenden,
- korrekt zu zitieren und Quellen richtig anzugeben,
- die äußere Form unter Beachtung der schulischen und fachlichen Anforderungen mit Hilfe eines Schreibprogramms zu erstellen.

Vorbereitung des Arbeitsprozesses

Bereits vor der eigentlichen Phase des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens werden die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe der Einführungsphase für die diversen Arbeitsschritte von Lehrpersonen, zumeist aus der Fachschaft Deutsch, vorbereitet. Dies geschieht in sogenannten Workshops. In diesen werden die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erstellung einer Facharbeit in den folgenden Bereichen gezielt vermittelt und vertieft:

- Themenfindung und -formulierung,
- Grundlagen der Literaturrecherche,
- Richtiges Zitieren und Umgang mit Fußnoten sowie
- Form und Formatierung.

Medial unterstütztes Lernen, z.B. in Form der Erstellung von individuellen Formatvorlagen, findet in allen Bereichen statt und wird durch geschultes Lehrpersonal unterrichtet. Ein zusätzlicher Austausch von Erfahrungen kann im Rahmen der Workshops durch das Zusammentreffen mit Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase I erfolgen. Diese haben zu diesem Zeitpunkt die Facharbeit bereits geschrieben und berichten von ihren persönlichen Erlebnissen. Eine abschließende Evaluation findet in Form eines Fragebogens im Anschluss statt und bietet die Möglichkeit, das Gesamtkonzept zu modifizieren bzw. auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Themenfindung und -vergabe

Die eigentliche Vergabe eines Themas für eine Facharbeit erfolgt unter bestimmten schulischen Bedingungen. Als Richtzahl für die Verteilung der Facharbeiten auf die beratenden und korrigierenden Lehrpersonen wird die Zahl auf bis zu fünf pro Person festgelegt, nur so kann eine optimale Begleitung der Facharbeit gewährleistet werden. Für die Tutoren sowie die Themenfindung gilt das „Marktmodell“: d.h. die Schülerin/ der Schüler wendet sich selbständig mit einem eigenen vorüberlegten Themenvorschlag und Arbeitskonzept an die Lehrperson ihrer/ seiner Wahl. Im Dialog zwischen Lehrperson und Schülerin/ Schüler wird dann das präzise Thema der Arbeit von der Lehrperson festgelegt und dem Schüler/ der Schülerin Anfang Februar zur Bearbeitung übergeben. Die eigentliche Schreibzeit für die Facharbeit ist der Gesamtmonat Februar. In diesem Zeitraum finden keine Klausuren statt, so dass die Schülerinnen und Schüler sich gänzlich auf die Erarbeitung ihrer Facharbeit konzentrieren können. Die Erarbeitungszeit für einzelne Fächer (z.B. Biologie) kann von den jeweiligen Fachkonferenzen von der allgemeinen Regelung abweichend festgelegt werden. Die Schreibzeit beträgt insgesamt vier Wochen, die Länge der Arbeit acht bis zwölf Seiten. In dem Fall, dass Schülerinnen und Schüler nicht selbständig einen Facharbeitstutor/ eine Facharbeitstutorin gefunden haben, werden sie durch die Oberstufenkoordination zugeordnet. Die Fachkollegen der einzelnen Fächer informieren die Schülerinnen und Schüler über die Anforderungen und Bewertungskriterien des jeweiligen Fachs. Alle Schülerinnen und Schüler, die eine Projektarbeit im Rahmen eines Projektkurses schreiben, müssen keine Facharbeit erarbeiten, haben jedoch die Möglichkeit dies zu tun.

Das Thema ihrer Facharbeit bestimmen die Schülerinnen und Schüler in der Regel selbst. Wichtig ist, dass sie bei der Auswahl und Eingrenzung eines Themas von ihren persönlichen Interessen ausgehen. Die Lehrperson begleitet den Prozess der Themenwahl sowie Themenformulierung und zur beidseitigen Kontrolle wird eine kurze Mitschrift auf dem auf der Homepage zur Verfügung gestellten Protokollbogen verfasst. Dieser Protokollbogen sieht vor, dass sich die Schülerin/ der Schüler mit der Lehrperson mindestens drei Mal bespricht, um das planmäßige und zielgerichtete Arbeiten sicherstellen zu können. Weitere Treffen sollten zur Erstellung eines Inhaltsverzeichnisses sowie zum Literaturverzeichnis und in einigen Fällen zur Schriftprobe erfolgen.

Schulische Vorgaben zum Format sowie Strukturierung der Facharbeit

Neben den fachinternen Bedingungen hat die Schule fachübergreifende Kriterien festgelegt, die den Schülerinnen und Schülern bereits aus den Workshops bekannt sein sollten und welche wiederum über die Schulhomepage einzusehen sind. Diese Vorgaben lauten wie folgt:

- Format DIN A 4, einseitig beschrieben
- maschinenschriftliche Abfassung, die Nutzung eines Rechners ist dringend zu empfehlen
- Schriftgröße Times New Roman 12 oder Arial 11, Zeilenabstand 1,5
- linker Randabstand ca. 4 cm, rechter Randabstand ca. 2 cm
- Heftung im Schnellhefter
- Nummerierung der Seiten

Wie alle wissenschaftlichen Arbeiten folgt auch bei der Facharbeit der Aufbau einem bestimmten Schema (mit gelegentlichen Unterschieden in der Reihenfolge).

- Titelblatt mit Thema, Name, Schul-, Kurs- und Schuljahresangabe (doppelte Ausfertigung, ein Exemplar verbleibt im Oberstufenbüro)
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung (Inhaltsübersicht, Problemstellung, Abgrenzung des Themas, Begründung der gewählten Untersuchungsmethode)
- Hauptteil mit untergliedernden Zwischenüberschriften
- Schluss (Zusammenfassung und abschließende Überlegungen, Hinweise auf offen gebliebene Fragen, aufgetretene Widersprüche)
- Literaturverzeichnis
- Versicherung zur selbständigen Erarbeitung der Arbeit bzw. des Teils der Gruppenarbeit
- Protokollbogen über Beratungsgespräche zur Facharbeit

- ggf. Anhang mit fachspezifischen Dokumentationen, Materialien, Tabellen, Grafiken, Karten usw.

Die Facharbeit wird wie bereits erwähnt mit Hilfe eines Beurteilungsrasters sowie eines Kommentars beurteilt. Interne Fachabsprachen sowie Vorgaben der fachspezifischen Lehrpläne werden durch schulinterne Absprachen bei der Bewertung der Facharbeit ergänzt. So wurde festgelegt, dass ein Umfang von zehn Prozent dieser Beurteilung der Selbstständigkeit der Schülerin/ des Schülers gelten. Eine abschließende Präsentation der fachlichen Ergebnisse findet je nach Absprache in den einzelnen Unterrichtsfächern statt.